

SPORT

Die Suche nach Konstanz

Quartett aus dem Fußballkreis am Tabellenende der Landesklasse. Die Trainer erklären, warum

14.10.2022

Jakob Maschke

Erfurt/Sömmerda. Am vergangenen Wochenende mussten sich fünf der sieben Landesklässler des Fußballkreises geschlagen geben. Nur Motor Gispersleben und Köllda/Leubingen siegten. Ein Spiegelbild der bisherigen Saison: Nur die beiden Sieger können nach sieben Spielen zufrieden sein, die anderen fünf hinken hinterher, vier von ihnen stehen sogar einträchtig am Tabellenende. Die Trainer sagen, woran das liegt.

SG Köllda/Leubingen (4. Platz, 13 Punkte): Der Aufsteiger hat bisher die Einschätzung seines Trainers Dominik Sulze, das Potenzial für einen Platz im ersten Drittel zu haben, bestätigt. Vor allem zu Hause beeindruckten die Kölldaer mit drei Siegen – unter anderem 5:2 gegen Walschleben und 4:0 gegen Lache/Concordia – und einem Remis. Auswärts stehen dem 2:1-Sieg beim FC Borntal die Niederlagen in



Trotz guter Leistungen wie beim 1:1 gegen die gut gestarteten Gisperslebener (links: Oliver Puschner) wartet Walschleben/Elxleben (Tino Gerke) nach sieben Spielen noch auf den ersten Sieg.

MARCEL BUBE

Sömmerda (2:5) und Büßleben (0:3) gegenüber. „Daheim werden gerade die jungen Spieler von den Fans mächtig getragen, auswärts fehlt dagegen manchmal der letzte Biss“, hofft Sulze auf noch mehr Konstanz. Dennoch ist er zufrieden damit, wie die Älteren vorangehen und wie stabil die Jüngeren schon sind. Er sieht gute Chancen, im Saisonverlauf oben dabei zu bleiben.

TSV Motor Gispersleben (5. Platz, 11 Punkte): Obwohl auch den Gisperslebenern der Start mit drei Siegen – speziell das 7:0 zuletzt gegen Sömmerda und das 3:0 gegen Büßleben stechen heraus –, zwei Remis und zwei Niederlagen gelungen ist, sieht Coach Charlie Kahlert noch Steigerungspotenzial: „Wir haben bisher immer wieder unnötig Punkte liegen lassen. Auch, weil wir selten einen festen Kader zur Auswahl haben.“ Dennoch ist er mit Blick auf die weitere Saison optimistisch, weil „die Jungs zahlreich und emsig beim Training dabei sind“.

SV Blau-Weiß Büßleben (9. Platz, 9 Punkte): Die Startschwierigkeiten seines Teams sind Büßlebens Trainer Mario Wisocki nur allzu bekannt: In der letzten Saison standen die Blau-Weißen nach sieben Spielen sogar nur auf Rang zehn – und wurden am Ende Vizemeister. „Insofern bin ich entspannt und sehe keinen Druck. Unsere Neuen sind allesamt noch steigerungsfähig, und es ist klar, dass solche Verluste wie die unseren nur schwer zu kompensieren sind“, meint er angesichts der Kreuzbandrisse dreier Leistungsträger und der Abgänge respektive des Kürzertretens dreier weiterer.



Der FSV Sömmerda (links: Paul Kunze) spielt bislang extrem inkonstant, An der Lache/Concordia (Justin Schaper) abwehrschwach. S. DÜHRING



Adrian Heymel (rechts, hier gegen den starken Aufsteiger Kölleda) ist schon der dritte Spieler, der Büßleben mit Kreuzbandriss ausfällt. JAKOB MASCHKE

FSV Sömmerda (13. Platz, 6 Punkte): Wenn man Lust hat auf Achterbahn, ist man beim FSV Sömmerda gut aufgehoben. Bei keinem Team ist die Inkonstanz so ausgeprägt wie bei Dominik Hoffmanns. Das 5:2 im Kreisderby gegen Kölleda gefolgt vom 0:7 in Gispersleben, trotz nahezu identischer Startelf, war dafür ein Paradebeispiel. „Ich sehe ein Einstellungsproblem im Training und im Spiel. Wie es zu lösen ist, müssen wir noch herausfinden“, rätselt Trainer Hoffmann. Er stellt klar: „Die Konstanz müssen wir schnell finden, um den Anschluss nicht zu verlieren – vielleicht auch durch neue Spieler im Winter.“

FC Borntal Erfurt (14. Platz, 6 Punkte): Am Borntalweg ist man ganz zufrieden mit dem Start, zumal der Aufsteiger als Einziger des Fußballkreis-Septetts erst sechs Spiele bestritten hat. „Wir haben in jedem Spiel bewiesen, dass wir phasenwei-

se auf Augenhöhe mithalten können“, sagt Coach René Deubner. Angesichts der oft sehr unterschiedlichen Halbzeiten – oft war die erste schlecht und die zweite gut, zuletzt in Leinefelde war es andersherum – meinte er: „Mein junges Team ist in der Findungsphase, bei Rückständen geht manchmal der Kopf runter oder sie wollen es übers Knie brechen. Wir sind dabei, uns Konstanz und Spielglück zu erarbeiten.“

An der Lache/Concordia Erfurt (15. Platz, 4 Punkte): Wie in der letzten Saison bereitet Trainer Carsten Helzig vor allem die Abwehr Sorgen. Schon 23-mal hat es im eigenen Kasten „geklingelt“ – negativer Höchstwert der Staffel. „Wir arbeiten intensiv daran, die defensiven Abstimmungsprobleme, aber auch das offensive Zusammenspiel zu verbessern“, sagt er. „Wir haben in jedem Spiel ein paar gute Szenen, aber nie ein ganzes überzeugendes

Spiel. Das muss sich schnell ändern.“ Helzig hofft, dass sich der Konkurrenzkampf durch den verglichen mit dem Vorjahr größeren Kader im weiteren Saisonverlauf noch positiv bemerkbar macht.

SpG Walschleben/Elxleben (16. Platz, 3 Punkte): Es ist paradox: Walschleben agiert spielerisch gefälliger als in der tabellarisch guten Vorsaison, holt aber aus den – bis auf das Gastspiel in Kölleda – gleichwertigen Auftritten bisher zu wenig Punkte. Als einziges Team der Staffel ist man noch sieglos. „Die Formkurve ist gerade bei den jungen Spielern schwankend. Aber wir werden weiter auf sie bauen, weil sie die Qualität für die Landesklasse mitbringen, extrem fleißig und wissbegierig sind“, sagt Coach Steffen Ehrich. Deshalb ist er trotz des Fehlstarts entspannt und überzeugt: „Das wird Früchte tragen. Wir werden nicht absteigen.“